

Niederschrift

**öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Brand- u.
Katastrophenschutz, Ordnung u. Sicherheit**

Sitzungstermin: **Mittwoch, den 25.09.2019**
Sitzungsbeginn: **18:30 Uhr**
Sitzungsende: **20:00 Uhr**
Ort, Raum: **Rathaus, Rathaussaal (EG)**

Sitzungsnummer: **BKSOS/002/2019**

Anwesend sind:

Bürgermeister

Herr Harald Jäschke

Vorsitz

Herr Udo Behnke

Stadtvertreter/in

Herr Dirk Bönning

Herr Bernd Buck

sachkundige/r Einwohner/in

Herr Paul Böhm

Herr Uwe Kraft

Verwaltung

Frau Christina Tamm

Frau Natalie Weiß

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 07.08.2019
- 4** Bericht der Verwaltung
- 5** Anfragen
- 6** Einwohnerfragestunde
- 7** Information und Beratung zur Ordnung und Sicherheit
- 8** Klimanotstand - gemeinsamer Antrag FR-BfB / FR-DIE LINKE und FR-SPD
Vorlage: 125/19/FR-BfB/1
- 9** Kalkulation und Änderung der Entgeltordnung der Stadt Boizenburg/Elbe für die Erhebung von privatrechtlichen Entgelten bei Märkten, Volksfesten und ähnlichen Veranstaltungen (Entgeltordnung Märkte)
Vorlage: 118/19/30
- 10** Änderung der Satzung der Stadt Boizenburg/Elbe zur Durchführung von Märkten in der Stadt Boizenburg/Elbe (Marktsatzung)
Vorlage: 119/19/30
- 11** Mehrwegsysteme für die Stadt Boizenburg/Elbe fördern
Vorlage: 141/19/30
- 13** Wiederherstellung der Öffentlichkeit
- 14** Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
- 15** Schließen der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Behnke eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. Alle 5 Mitglieder des Ausschusses sind anwesend, somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

zu 3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 07.08.2019

Die Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 07.08.2019 ist erfolgt.

Abstimmungsergebnis: 5/0/0

zu 4 Bericht der Verwaltung

In der Sitzung am 07.08.2019 wurden einige Fragen gestellt, die im Folgenden durch Frau Weiß beantwortet werden:

- Halteverbot Gammer Höh möglich?

Unsere Außendienstmitarbeiterin teilte mit, dass es sich in diesem Fall um eine Sackgasse handelt, die nur von Bauer Rupp genutzt wird. Es seien neue Eigentümer im Haus eingezogen, die jetzt aber informiert sind. Daher ist keine Beschilderung notwendig.

- Bezüglich des Privatweges hinter dem Weg der Jugend in Richtung Gartenanlage:

Laut Aussage der Außendienstmitarbeiterin ist dieser Privatweg sehr schlecht begehbar, fast zugewachsen und die Betonfläche ausgetreten. Da es sich aber um einen Privatweg handelt, müsste eine mögliche Beschilderung mit dem jeweiligen Eigentümer besprochen werden. Es wird seit längerer

Zeit versucht, einen Ansprechpartner zu finden, jedoch stellt sich dies als großes Problem dar.

- Grundlagenhandbuch für alle Ausschussmitglieder mit Rechtsgrundlagen zum Brandschutz – Einstellung in Session dauerhaft möglich?

Es ist technisch nicht möglich, es dauerhaft in Session einzustellen; allerdings gäbe es die Möglichkeit, es immer wieder im Rahmen einer Beschlussvorlage einzustellen- Problem: die Beschlusskontrollen können dann monatlich nicht ausgeführt werden, da die Vorlage nicht als "erledigt" eingestellt werden kann. Alternativ: jeder bekommt es in Papierform ausgehändigt oder USB-Stick für alle Ausschussmitglieder, sodass man sich die Dateien zuhause abspeichern kann (E-Mail wäre zu groß). Evtl. könnten diese Daten auf der Homepage im Bereich Brand- und Katastrophenschutz aufgenommen werden.

Frau Weiß führt weiterhin aus:

- Stand der Bauarbeiten an und in der Scheune Lauenburger Postweg:

Die statische Holzkonstruktion wird derzeit errichtet.

Eine Besichtigung der Arbeiten erfolgte mit dem Planer, Herrn Kruse, und einigen Kameraden. Diese Information erhielt Herr Bruhn am 25.09.2019 von Herrn Kruse.

- Stand Brandschutzbedarfsplan:

Am 11.09.2019 fand eine Beratung mit den Mitgliedern des BKSOS und den Wehrführern der Stadt Boizenburg/Elbe statt. Herr Werner gab nochmals Erläuterungen zum BSBP und gab Informationen zu den Schutzziele, die dann durch die Stadtvertretung beschlossen werden müssen.

Ende der 38. KW ging der korrigierte BSBP bei der Stadt Boizenburg/Elbe per E-Mail ein. Die Beschlussvorlage hierzu ist in Vorbereitung. Nach Abschluss und Versendung erfolgt hierzu dann eine gesonderte Sitzung.

- Stand Notstromaggregat mit Beleuchtung:

Das Leistungsverzeichnis für das Notstromaggregat liegt der Verwaltung nunmehr vor. Es wurde bei einer Firma ein Infoangebot angefordert, dieses ist jedoch noch nicht bei der Stadt eingegangen.

Herr Jäschke ergänzt den Bericht:

Nach der Konstituierung der neuen Stadtvertretung wurde festgestellt, dass die Vermehrung der Ausschusszahl Probleme mit Terminen nach sich zieht.

Da die Vorverlegung eines Ausschusses auf den heutigen Tag erfolgte, musste die für heute geplante Einwohnerversammlung im OT Vier aus Kapazitätsgründen ausfallen.

Termine zu ändern ist das Recht jedes Ausschussvorsitzenden, allerdings bittet Herr Jäschke darum, dies immer mit der Verwaltung abzustimmen, da es auch Termine gibt, die nicht im Sitzungsplan festgehalten sind.

Herr Behnke möchte in der 42. KW eine zusätzliche Sitzung anberaumen zur Beratung über die Vorlage Feuerwehrbedarfsplanung. Er bittet die Verwaltung um die rechtzeitige Fertigstellung und Verteilung dieser Vorlage.

Herr Jäschke hat dazu zwei Hinweise. Die finanziellen Auswirkungen der Feuerwehrbedarfsplanung werden sich erst im Haushalt 2020 niederschlagen, so dass der Finanzausschuss sowieso damit beschäftigen wird. Es wäre unschädlich, wenn sich die Stadtvertretung nur mit der Vorbereitung aus diesem Ausschuss befasst. Zurzeit gibt es keine direkten finanziellen Auswirkungen. Herr Jäschke empfiehlt als Ausschusstermin Mittwoch, den 16.10.19 oder Donnerstag, den 17.10.19.

Herr Buck stellt den Antrag, die nächsten 4 Sitzungen in die Gerätehäuser der Feuerwehren zu verlegen.

Es wird als Termin der 15.10.2019 um 18:30 Uhr und als Ort die Feuerwehrrache am Lauenburger Postweg festgelegt. Die Wehrrührer werden sich eine Stunde davor zu einer Beratung treffen, dazu wird Frau Tamm die Einladungen separat verschicken. Die Wehrrührer sind zur Sitzung am 15.10.19 um 18:30 Uhr einzuladen.

Herr Kraft bittet um die Anschaffung von USB-Sticks. Zusätzlich sollten die Daten auf der Homepage zur Verfügung stehen für alle Gremienmitglieder und Bürger/innen.

Herr Buck besteht darauf, dass an der Straße Gammer Höh ein Parkverbot eingerichtet wird. Der Verkehr dort ist enorm.

zu 5 Anfragen

Herr Kraft berichtet, dass das Umleitungsschild in der Fritz-Reuter-Str. in Richtung Stadt umgekippt ist.

Herrn Bönning ist aufgefallen, dass auf dem Schild direkt hinter der Boizebrücke aus Richtung Schwartow kommend auf der B5 das Kreuz verrutscht ist. Herr Bönning fragt, ob die Verwaltung vorbringen kann, am Sackgassenschild einen Vorwarner (gelbe Blinklatte) anzubringen, da zu viele LKW-Fahrer/innen dies zu spät bemerken.

zu 6 Einwohnerfragestunde

Herr Heinrich berichtet von den zwei Holzstufen am Fitzenteich in Altendorf, von denen bei Regen eine Gefahr ausgeht. Das Holz zersetzt sich. Weiterhin hatte Herr Heinrich bereits angeregt, dass die Stege vom Bauhof abgenommen werden. Die rot-weißen Balken werden dort immer umgeworfen.

zu 7 Information und Beratung zur Ordnung und Sicherheit

Herr Böhm berichtet, dass die weißen Striche an der Ampel und für den Fußgängerüberweg auf dem Bahnhof zur Fritz-Reuter-Straße noch nicht nachgezogen wurden. In der Stiftstraße fehlt der Mittelstrich. Die Verwaltung erklärt, die Fachfirma ist gerade dabei, Linien nachzuziehen.

zu 8 Klimanotstand - gemeinsamer Antrag FR-BfB / FR-DIE LINKE und FR-SPD
Vorlage: 125/19/FR-BfB/1

Herr Behnke fragt die Antragsteller, was diese unter richtigem Ökostrom verstehen. Dafür gibt es keine gesetzliche Definition. Dazu kann nicht geantwortet werden.

Herr Behnke hat zu dem Thema recherchiert und gesetzliche Grundlagen studiert.

Seit 2013 werden 115 von 120 Verbrauchsstellen bzw. städteeigene Gebäude mit Ökostrom versorgt. Herr Behnke fragt sich, warum dieser Absatz in der Vorlage so aufgenommen wurde. Der Versorger, welcher die Stadt mit Ökostrom versorgt, kauft diesen momentan in Österreich von einem Wasserkraftwerk. Der Versorger kauft dort Zertifikate, also Herkunftsnachweise. Die Industrie kauft billigen Strom aus Atomkraftwerken o. ä. In den Leitungen fließt ein Strom für alle. Ökostromverkauf ist eine kaufmännische Transaktion.

Global gesehen wird durch den Ökostrom kein Gramm CO₂-Emission eingespart.

So sehr wir das Klima schützen wollen, der technische Stand ist momentan nicht soweit um dies umzusetzen. Das Netz in Deutschland ist, bis auf sehr wenige Ausnahmen, nicht in der Lage, Elektroenergie in großen Mengen zu speichern. Herr Behnke ist enttäuscht, dass diese Tatsachen so wenig berücksichtigt wurden.

Herrn Behnke fehlen Maßnahmen, wie das eigene Verhalten zu ändern ist, so dass wir die Auswirkungen so wenig wie möglich zu spüren bekommen.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat vor ca. 6 Wochen eine Hochwasserkonzeption vorgestellt, die sehr enttäuschend ist. Dort wurde ein Elbvorlandmanagement in den Raum geworfen. D. h. es erfolgte eine Einigung mit dem Biosphärenreservatsamt, dass alle Gehölze, die nach 2015 gewachsen sind, entnommen werden können. Bei einem Hochwasser kommen in Boizenburg/Elbe ca. 4500 m³/s Wasser an. Das momentane Abflussprofil kann diese Menge nicht bewältigen. Also sollten sich alle dazu Gedanken machen.

Herr Behnke war bei dem Workshop des Platz-B. Dort wurde darüber diskutiert, was passiert bei einem Blackout in Boizenburg/Elbe. Die Versorgungsbetriebe können die Wasserversorgung für etwa 36 bis 48 Stunden sicherstellen. Fällt dann der Strom aus und alle Schmutzwassersammelbecken sind gefüllt, kann das Klärwerk keine Abwässer mehr aufnehmen. Beim Einsatz von Generatoren, müsste das Abwasser 1:1 weitergeleitet werden, allerdings wäre es so gut wie unmöglich für diese Rohrleitungsgröße einen Generator zu finden. Solche Gedanken gehören für Herrn Behnke in den Inhalt so einer Vorlage.

Ein weiteres Beispiel ist der Gammgraben, der nur für 30 l Regen pro m² ausgelegt ist. Die Ehm-Welk-Straße würde überschwemmen bei größeren Mengen.

Bei der Entwässerung sind auch die großen Versiegelungsflächen wie im Gewerbegebiet ein Problem. Aller dieser Probleme sollten wir uns annehmen und sollten darüber reden.

Herr Behnke fragt, ob die Maßnahmen lt. Abschnitt „Energiemanagement für städtische Gebäude“ der Vorlage in jedem Gebäude so durchgeführt werden sollen. Herr Kraft meint, dies bezieht sich nur auf Neubauten. Herr Behnke bemängelt, dass nicht berücksichtigt wurde, dass es in vielen städtischen Gebäuden eine Lastprofilmessung. Diese misst viertelstündlich den Stromverbrauch. Zu berücksichtigen sind auch Verbrauchsstellen mit geringem Verbrauch, in diesen macht eine kostenpflichtige Messeinrichtung keinen Sinn.

Natürlich kann so eine Software angeschafft werden, wahrscheinlich auch über Fördermittel finanziert. Letztendlich ist das aber ein unnötiger Verbrauch von Ressourcen.

Herr Behnke fordert eine Konzentration auf die Dinge, die wir in Sachen Energieeinsparung selber machen können. Z. B. muss man sich um die undichten Fenster im Obergeschoß und die Umrüstung auf LED-Beleuchtung in der Rudolf-Tarnow-Schule kümmern. Dadurch kann Energie eingespart werden.

Auch der Anschluss an das Verkehrsnetz des HVV wäre eine Energiesparmaßnahme.

Herr Behnke wird diesen Antrag ablehnen.

Herr Behnke verliert den Änderungsantrag der CDU v. 23.09.19, den er zu dieser Vorlage vorschlägt.

Herr Kraft erklärt, dass der Antrag gestellt wurde, damit es einen Anstoß für alle gibt, damit überhaupt etwas passiert.

Herr Kraft findet die Ausführungen des Änderungsantrages gut und wird diesen in der Fraktion besprechen.

Auch Herr Böhm stimmt dem zu. Herr Böhm kann allerdings nicht nachvollziehen, warum einige das Wort Klimanotstand so stört.

Auch Herr Buck kann mit dem Wort Klimanotstand nichts anfangen. Dass etwas getan werden muss, ist klar. Dies kann bereits an vielen Stellen erfolgen, wie z. B. die Umstellung der Beleuchtung in der Sporthalle Richard Schwenk auf LED-Leuchtmittel. Herr Buck würde dem Antrag so auch nicht zustimmen. Herr Buck wünscht sich von der Verwaltung einen Maßnahmenplan.

Herr Kraft betont, dass sofortige Maßnahmen hier noch gar nicht angedacht waren.

Die Bekundung zu Bemühungen sollte in der Stadtvertretung erfolgen.

Herr Jäschke sieht die Verwaltung bereits auf einem guten Weg in diese Richtung. Z. B. der Ökostrom in städtischen Gebäuden, die extensive Grünflächenpflege, in der Frage zu Pflanzenschutzmitteln. Herr Jäschke findet es richtig und gut, dass wir uns mit der Frage Klima befassen. Auch Herr Jäschke findet das Wort Notstand sehr heftig. Er gibt einige Aussagen aus dem Bericht zur Klimaschutzkonferenz, der auch veröffentlicht wurde, wieder. Die Anpassung an den Klimawandel ist ein Thema, was im Projekt „Platz-B“ behandelt wird. Also Fragen wie: Was kann man tun, um Starkregenereignissen entgegenzuwirken? Was kann man tun, um Hochwassergefahren abzumildern? Was kann man tun, um feuchte beschattete Plätze im Stadtgebiet zu schaffen? Jeder selbst und wir alle zusammen müssen alles dafür tun, dass der Ressourcenverbrauch aufhört, dass die Umweltverschmutzung aufhört, dass der Energieverbrauch geringer wird. Diese Sachen wurden bei städtischen Planungen in den letzten Jahren immer wieder berücksichtigt. Z. B. die Nahheizung die vor 10 Jahren in der Grundschule installiert wurde. Zunächst ist so eine Investition erstmal teuer. Grundlegend hat die Verwaltung keine originäre Zuständigkeit in Sachen Umwelt. Es gibt auch niemanden in der Verwaltung, der sich explizit darum kümmert. Frau John kann dafür nicht arbeiten, da sie von einem Bundesprojekt bezahlt wird. Für diese Tätigkeit und das Herangehen an Maßnahmen wird ein/e Klimaingenieur/in benötigt, so Herr Jäschke.

Herr Behnke meint, dass diese Person nicht unbedingt ein/e hochbezahlte/r Klimamanager/in sein muss. Die Basis sollte befragt werden, was man besser machen könnte. Oft ist dies informationsreicher als es ein Klimaingenieur mit teurer Software sein kann. Diese Person sollte sich nicht Klimamanager nennen, sondern Kümmerner und sollte sich nur um Fördermittel kümmern. Herr Behnke hat von einem Fördertopf für kommunale Investitionen gelesen, der wurde vom Land Mecklenburg-Vorpommern beim Bund nur zu 3,7 % abgerufen.

Herr Kraft meint, bei dem Aufbau der Container an der Rudolf-Tarnow-Schule hat niemand an Energiesparmaßnahmen gedacht, da jeder Raum je 3 Elektroheizungen hat.

Herr Böhm merkt an, dass wohl auch noch eine Klimaanlage für die Container benötigt wird, da sich diese im Sommer sehr aufheizen.

Herr Behnke berichtet, dass der gestrige SKJS-Ausschuss den Änderungsantrag der CDU abgelehnt hat.

Beschluss:

Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe

- erklärt den Klimanotstand (Climate Emergency) und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.
- unterstützt ausdrücklich das Engagement all derjenigen, die sich für den Klimaschutz einsetzen.
- berücksichtigt ab sofort die Auswirkungen auf das Klima bei allen Entscheidungen sowie öffentlichen Beschaffungen und bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz sowie auf eine nachhaltige Entwicklung auswirken.
- fordert den Bürgermeister auf, der Stadtvertretung und der Öffentlichkeit halbjährlich über Fortschritte und Schwierigkeiten über den Klima- und Umweltschutz Bericht zu erstatten.
- setzt sich dafür ein, dass auch andere Kommunen, die Bundesländer und die Bundesrepublik Deutschland den Klimanotstand ausrufen und unserem Vorbild folgen.
- beschließt die Erstellung eines strategischen, integrierten, langfristigen Klimaschutz- und Anpassungskonzeptes. Hierfür erforderlich ist die Durchführung einer Potenzialanalyse und die Installation eines Klimamanagementsystems. Sämtliche Maßnahmen sollen hierbei durch Fördermittel der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) erreicht werden.

Dazu liegt der Änderungsantrag der CDU v. 23.09.19 vor.

Abstimmungsergebnis zur geänderten BV: 3/0/2

zu 9 **Kalkulation und Änderung der Entgeltordnung der Stadt Boizenburg/Elbe für die Erhebung von privatrechtlichen Entgelten bei Märkten, Volksfesten und ähnlichen Veranstaltungen (Entgeltordnung Märkte)**
Vorlage: 118/19/30

Beschluss:

Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe beschließt in ihrer Sitzung am 24.10.2019 die Entgeltordnung der Stadt Boizenburg/Elbe für die Erhebung von privatrechtlichen Entgelten bei Märkten, Volksfesten und ähnlichen Veranstaltungen (Entgeltordnung Märkte) ab dem 01.01.2020.

Abstimmungsergebnis: 5/0/0

**zu 10 Änderung der Satzung der Stadt Boizenburg/Elbe zur Durchführung von Märkten in der Stadt Boizenburg/Elbe (Marktsatzung)
Vorlage: 119/19/30**

Herr Behnke stellt folgenden Änderungsantrag als Zusatz zum § 9: Alle technischen Betriebsmittel müssen die allgemeinen anerkannten Regeln der Technik erfüllen. Prüfnachweise sind mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen. Als weiterer Zusatz zum § 9 ist festzuhalten, dass Marktstände mit Grillfeuer oder sonstigem offenem Feuer einen geprüften Feuerlöscher vorzuhalten haben. Herr Behnke begründet dies mit Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Herr Bruck fragt, ob die Satzung auch für Veranstaltungen in der Sporthalle Richard-Schwenk gilt. Gerade der § 9 Abs. 9 zur Nutzung von Mehrweggeschirr sollte auch in der Sporthalle gelten. Herr Jäschke merkt an, dass diese Marktsatzung nicht für Veranstaltungen in Sporthallen gilt.

Es müsste dann die Benutzungs- und Entgeltordnung entsprechend geändert werden, so Herr Buck. Herr Buck bittet die Verwaltung um Klärung.

Beschluss:

Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe beschließt in ihrer Sitzung am 24.10.2019 die Satzung der Stadt Boizenburg/Elbe zur Durchführung von Märkten in der Stadt Boizenburg/Elbe (Marktsatzung) ab dem 01.01.2020.

Änderungsantrag:

§ 9 –Anforderungen an Verkaufseinrichtungen-

nach Absatz 3 wird ein neuer Absatz eingefügt: Alle technischen Betriebsmittel müssen die allgemein anerkannten Regeln der Technik erfüllen. Prüfnachweise sind mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Marktstände mit Grillfeuer oder sonstigem offenem Feuer müssen einen geprüften Feuerlöscher (min. 2 kg) vorhalten. Die folgenden Absätze verschieben sich in der Nummerierung.

Abstimmungsergebnis zum geänderten BV: 5/0/0

**zu 11 Mehrwegsysteme für die Stadt Boizenburg/Elbe fördern
Vorlage: 141/19/30**

Herr Jäschke gibt Erläuterungen zur Berichtsvorlage. Für die Stadt bedeutet es eine Investition, nämlich die Gläser einheitlich zu beschaffen und an die Stände zu bringen.

Herr Behnke meint, die Sache sollte auf jeden Fall weiter verfolgt werden.

Herr Buck würde es eher so sehen, dass sich die Standbetreiber selbst um die Beschaffung und Reinigung kümmern, um die Verwaltung nicht mit zusätzlicher Arbeit zu belasten.

Die Einheitlichkeit, so Herr Jäschke, kann nur durch einen Beschaffer gewährleistet werden.

Auch Herr Bönning sieht Vorteile eines einheitlichen Systems. Man muss dann seinen Becher nicht zu dem Stand zurückbringen, wo man ihn gekauft hat, sondern kann ihn an jedem Stand zurückgeben bzw. wieder eintauschen und es gibt nur eine Reinigungsstation.

Herr Kraft möchte gerne die 1. Variante, individuelle Becher ohne Pfandsystem, erklärt haben. Diese Frage wird die Verwaltung im Nachgang beantworten.

Die Berichtsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 13 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.

**zu 14 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31
Abs. 3**

Im nicht öffentlichen Teil wurden keine Beschlüsse gefasst.

zu 15 Schließen der Sitzung

Die Sitzung wird um 20:00 Uhr geschlossen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 07.10.19

Yvonne Siebert
Protokollführer/in

Udo Behnke
Ausschussvorsitzende/r